

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 37

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fach- und Meistervereinen, veranstaltet Sonntag den 30. April 1893 eine kantonale Lehrlingsprüfung. Alle Lehrlinge und Lehrtöchter jeglicher Berufsart, welche im letzten Jahre der Lehre stehen oder dieselbe seit höchstens 6 Monaten vollendet haben, werden aufgefordert, sich an derselben zu beteiligen. Anmeldungstermin 31. Dezember 1892. Reglemente und Anmeldungsformulare sind zu beziehen vom Vorstand des Gewerbevereins Aarau.

Zur Nachahmung empfohlen! Der Gewerbeverein Zürich ist wieder mit einem prächtigen Weihnachtskatalog vor das Publikum getreten, um dasselbe zu veranlassen, bei den Weihnachts-Ginkäufen zuerst die einheimischen Gewerbetreibenden zu berücksichtigen. Das prächtig ausgestattete Büchlein enthält einen Kalender, einen Fahrtenplan, einen bunten großen Stadtplan von Groß-Zürich, einen Artikel über „Handwerk und Gewerbe in Zürich“ von Boos-Zegher, mehrere prachtvolle Ansichten von Zürich, ein Verzeichnis der verschiedenen Gewerbevereine und der Meisterverbände Zürichs, postalische Notizen etc. Zwischen diesen interessanten Dingen, an denen Federmann Freude und Interesse hat, sind die Empfehlungs-Inserate der Vereinsmitglieder hübsch arrangirt. Dieser Katalog kann von Federmann gratis bei Herrn Hutmacher Klauser, Münsterhäuser und im Gewerbesekretariat, Börsegebäude, bezogen werden und wird, da er während des ganzen Jahres einen guten Wegweiser für Zürich bildet, seinen Hauptzweck gewiß nicht verfehlten. — Die Gewerbevereine der andern Schweizerstädte dürften das Vorgehen der Zürcher nachahmen und für ihren Kanton auch solche Kataloge erstellen.

Die in Romanshorn im Bau begriffenen eidgenössischen Alkoholabfisslemente lassen darauf schließen, daß es sich um einen Musterbau handelt, bei welchem alle bis jetzt bekannten Hilfsmittel der Technik zur Verwendung kommen und das Ganze zu einer Anstalt ersten Ranges gestempelt werden wird. Zu erwähnen sind namentlich die kolossalen Reservoirs, die zum Theil schon aufgestellt sind; so fäzt z. B. das größte 3700 Hektoliter oder 370,000 Liter. Zur Füllung dieses mächtigen Gefäßes bedarf es nicht weniger als 47 Eisenbahn-, sogenannte Bassin- oder Kesselwagen. Dann folgen kleinere Reservoirs von 3000 bis zirka 1000 Hektoliter Gehalt. Die gesammten Anlagen werden schon seit Wochen elektrisch beleuchtet, so daß theilweise von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends gearbeitet werden kann.

Zeughaus in Winterthur. Der Bundesrat beantragt den Bau eines eidgenössischen Zeughauses in Winterthur.

Der Kanton Zürich hätte diesfalls in der kantonalen Kaserne in Zürich zinsfrei Lokalitäten zu Handen des 3. Armeekorps abzugeben und der Bund hinwieder in seinem Zeughaus in Winterthur hiefür entsprechende Ersatzlokalitäten zu schaffen.

Stein am Rhein beabsichtigt den Umbau des alten Zeughauses. Es soll in diesem die Glasgemälde Sammlung untergebracht und Raum für die Spar- und Leihkasse geschaffen werden.

Bauwezen in Bern. Um vielen Arbeitern Verdienst zu geben, wird die Vollendung der Aarekorrektion Erlenau-Bern (Dalmazibrücke) diesen Winter ausgeführt werden, mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 108,000.

Bauwesen in Ginfelden. Eine deutsche Gesellschaft will auf dem Platze Ginfelden ein großes Panorama erbauen. Bereits hat dieselbe sich einen Bauplatz von der Firma Benziger u. Cie. an der Eisenbahnstraße erworben und es soll mit dem Bau Anfangs März begonnen werden.

Bauwesen in Baselstadt. Die Erben des Herrn Prof. J. J. Merian sel. haben zum Andenken an den Verstorbenen der Akademischen Gesellschaft einen Beitrag von 100,000 Franken für den beabsichtigten Neubau der öffentlichen Bibliothek zur Verfügung gestellt. Dieser Neubau wird in den beteiligten Kreisen schon längst als ein dringendes Bedürfnis empfunden.

Eine Merkwürdigkeit mehr steht den Besuchern der Kolumbus Ausstellung in Chicago bevor, und zwar ein Haus aus Aluminium von 16 Etagen an der State Madisonstraße-Ecke. Die Architekten haben bei dem Bau dieses Hauses die Ziegelstein-Facaden durch Aluminiumplatten von $\frac{1}{2}$ Centimeter Stärke ersetzt. Eisenne bis zum Gipfel reichende Säulen, die reichhaltig geschmückt, mit künstlerisch geformten Aluminiumverkleidungen versehen sind, bilden das Gerippe für dieses Bauwerk. Sicher findet das Aluminium bald weitere Verwendung als Ersatz für Stein und Eisen.

Literatur.

Schweizerische Portraitgallerie. Die „Schweizer. Portraitgallerie“ ist unermüdlich. Sie hat bis zur Stunde nicht weniger als 368 Bilder gebracht und ihr Wort, alle Parteien und Stände unparteiisch zu berücksichtigen, getreulich gehalten. Die Qualität der Bilder hat nicht abgenommen; es scheint im Gegenteil eine immer größere Kunstscherkeit der Zeichner an den Tag zu treten. Die acht Männer, die das 46. Heft bringen, sind folgende: Der originelle Dr. Simon Kaiser von Solothurn, der ehemalige Landammann des Kantons Zug, Alois Schwerzmann, der eidgenössische Untersuchungsrichter der deutschen und italienischen Schweiz, Jos. Dendal aus dem bündnerischen Oberhalbstein, der vielgenannte tessinische Staatsmann Agostino Soldati, Bundesrichter, der rührige Bergbahnbauer Emil Bümpin aus Basel-land, der Schaffhauser Direktor Heinrich Bendel, die größte Autorität des Landes in gewerblichen und kunstgewerblichen Dingen, Gottfried Straßer in Grindelwald, genannt der Gletscherfarrer, und der Luzerner Alois Fellimann, der berühmte Maler, dessen frühzeitiger Hinschied einen herben Verlust für die heimliche Kunst bedeutet — die Bilder alle sind sprechend ähnlich.

Technisches.

Leistung und Behandlung einer Taschenuhr. Die bei uns im Gebrauche stehenden Uhren haben zum größten Theile die Berechnung, daß sie in der Sekunde 5 Unruheschwingungen machen; das ergibt für die Minute 300, für die Stunde 18,000, für den Tag 432,000 und für das ganze Jahr 157,680,000 Schwingungen. Der Durchmesser der Unruhe einer Herren-Uhr beträgt durchschnittlich 18 Millimeter, der Umfang also 56,5 Millimeter. Rechnet man nun für jede Schwingung nur eine Umdrehung der Unruhe (bei guten Uhren beträgt sie bis zu $1\frac{1}{2}$ Umdrehungen) und denkt man sich diese Schwingungen anstatt hin- und zurückschwingend stets in einer Richtung fortrollend, so würde die Unruhe einer Taschenuhr in der Sekunde 28,25 Centimeter, in der Minute 16,95 Meter, in der Stunde 1,17 Kilometer, im Tag 24,407 Kilometer und im Jahre 8908,92 Kilometer durchlaufen und vollaends eine Reise um die Welt in nicht ganz $4\frac{1}{2}$ Jahren zurücklegen, den Erdumfang zu rund 40,000 Kilometer angenommen. Bedenkt man, daß die Achsen der Unruhe nur $\frac{1}{10}$ Millimeter dick sind, und daß eine Uhr Tag für Tag, Jahr aus Jahr ein im Gange erhalten wird, so kann man sich eine richtige Vorstellung machen von den ungeheuren Anforderungen, die an diese kleinste aller Maschinen gestellt werden. Ist es da nicht ein Akt der Unbarmherzigkeit, wenn man diesem unentbehrlichen Freunde nicht auch die nötige Pflege durch rechtzeitiges Reinigen und Delen angedeihen läßt? Denn keiner Maschine, und wenn sie Hunderte von Pferdekräften besitzt, wird zugemutet, daß sie unausgesetzte Jahre lang ohne jede andere Pflege als Kraftersezung durch das Aufziehen fortwährend in Bewegung bleibt. Und dabei verlangt man bei der besseren Uhr eine Genauigkeit und Gemäßigkeit im Gange, die täglich in Sekunden gipfelt. Nur wer seinem unermüdlichen Zeitmesser den nötigen Dank zollt, wird für die Dauer sich solcher Genauigkeit erfreuen dürfen;